

Programm im einzelnen:

Montag, 01.05.2023 Anreise zur Zwischenübernachtung am Comer See

06.00 h Busabfahrt in Platten (Überseite – Feuerwehr – Haltestelle Wahlholzer Straße) Frohgelaunt und voller schöner Erwartungen fahren wir über die Autobahn in Richtung Trier. Am Leinenhof bei Schweich werden wir die letzten Gäste begrüßen. Über den Hunsrück und Hochwald erreichen wir das Saarland. Nachdem wir die Landeshauptstadt Saarbrücken durchfahren haben, können wir uns schon auf das Frühstück freuen, das wir im Landhaus „Hotel am Markt“ in Sitterswald, einem Ortsteil von Kleinblittersdorf unmittelbar an der Grenze zu Frankreich gelegen, genießen können.

Die Geschichte des Ortes Sitterswald ist nicht uninteressant. Der Ort wurde erst im Jahr 1935 von den Nationalsozialisten gegründet. Der Ort sollte nicht – wie normalerweise üblich – sich ökonomisch entwickeln, sondern er wurde konkret auf dem Reißbrett

entworfen, da er von vorne herein von außenpolitischer Bedeutung sein sollte. Die Lage war bewußt so gewählt, daß man von der französischen Seite der Blies die Ansiedlung sehen konnte. Ziel war es zu zeigen, was das Deutsche Reich für sein Volk und die Bewohner tut. In Frankreich wurde dies nicht so gerne gesehen. In einigen Berichten aus der damaligen Zeit wird der Ort auch „Hitlerdorf“, bzw. „Hitlersdorf“ oder auch „Adolf-Hitler-Dorf“ genannt.



Nach dem Frühstück werden wir die französische Grenze überfahren und gelangen über eine sehr gut ausgebauten Nationalstraße durch Sarreguemines, bekannt durch bedeutende Keramikindustrie, nach ca. 10 Km auf die Autobahn. Auf unserer Fahrt durch Lothringen und durch die Nordvogesen erwartet uns eine abwechslungsreiche Wald- und Wiesenlandschaft. Schließlich erreichen wir die Region des Elsass und unser Bus bringt uns vorbei an Strasbourg und Selestat (Schlettstadt) mit der imposanten „Haute Koenigsbourg“ auf einem Berg Rücken schließlich nach Colmar. Es lohnt sich, in der mit

68000 Einwohner drittgrößten elsässischen Stadt eine Pause einzulegen. Die Hauptstadt der elsässischen Weine ist berühmt für ihr gut erhaltenes architektonisches Erbe aus sechs Jahrhunderten und für ihre Museen u.a. das international bekannte Unterlindenmuseum mit dem Isenheimer Altar von Matthias Grunewald.

Ein Spaziergang durch die Altstadt mit zahlreichen Bürgerhäusern aus dem Mittelalter und der Renaissance wird jeden begeistern. Bezaubernd ist auch das am Fluß Lauch gelegene „Petite Venice“ und das anschließende Gerberviertel.



Auf der Weiterfahrt durch das Département Bas Rhin durch eine herrliche Weinlandschaft mit Blick auf die Vogesen auf einer und dem Schwarzwald auf der anderen Seite und an der Stadt Mulhouse vorbei erreichen wir die deutsche Grenze.

Die Mittagspause ist auf der Autobahn raststätte im Markgräfler Land vorgesehen. Gut gestärkt setzen wir die Busfahrt fort und erreichen schon nach wenigen Kilometern die Schweizer Grenze. Vorbei an Basel und durch das Baseler Land kommen wir in den Kanton Solothurn, der Heimat des Wilhelm Tell. Durch den Aargau und am Sempacher See vorbei erreichen wir die Kantonshauptstadt Luzern am Vierwaldstätter See.



Diese Stadt ist eine kurze Besichtigung wert. Mit 83000 Einwohnern ist sie das gesellschaftliche und wirtschaftliche Zentrum der Zentralschweiz. Das Wahrzeichen der Stadt ist die Kapellbrücke, die über den Fluss Reuss die Neustadt mit der Altstadt verbindet. Die Brücke wurde 1356 errichtet und ist somit die älteste noch erhaltene und mit 202 Metern die zweit längste gedeckte Holzbrücke Europas.

Wir setzen unsere Fahrt in Richtung Süden fort und richten unsere Blicke auf die grandiose Bergwelt und den Vierwaldstätter See. Durch das Tal der Reuss gelangen wir schnell in die Region Andermatt und somit in den Bereich der Zentralalpen. Den Alpenhauptkamm durchqueren wir durch den St. Gotthardtunnel, der mit 16,9 Km Länge zu den längsten Alpentunnels zählt. Am Tunnelausgang erreichen wir bei Airolo das Valle Leventina im Kanton Tessin. Hier dürften die Temperaturen um einiges wärmer sein als auf der Nordseite des Alpenhauptkamms. Wir begleiten jetzt den Fluss Ticino und kommen an den Städten Biasca und Bellinzona vorbei und überqueren schließlich bei Bissone den Lugarner See. Nach wenigen Kilometern erreichen wir die italienische Grenze. An der Stadt Como und am Comer See vorbei erreichen wir nach wenigen Minuten unser heutiges Tageziel. Erba ist eine Kleinstadt mit ca. 16.000 Einwohnern mit einem schönen Stadtzentrum mit mittelalterlichen Kirchen und Wohnhäusern. Erwähnenswert für Fußballanhänger ist, dass sich 1990 Franz Beckenbauer, Lothar Matthäus, Andy Brehme, Rudi Völler und Jürgen Klinsmann sich in Erba, im Feriendorf „Relais Castello di Casiglio“ die Kondition, die Fitness, den Spielwitz und die Spielphilosophie erarbeiten konnten, dass sie später die Fußballweltmeisterschaft gewinnen konnten.

Sicherlich werden wir schon im Hotel „Leonardo da Vinci“ in Erba erwartet. Nach der Begrüßung und Zimmerverteilung bleibt noch etwas Zeit, um sich frisch zu machen.



Ich bin sicher, dass das Abendessen jedem mundet wird. Nach dem Essen könnte man auf einem kleinen Spaziergang die nähere Umgebung des Hotels begutachten oder auch die Annehmlichkeiten des Hotels nutzen. Sicherlich werden sich einige auch an der Bar treffen und bei einem frisch gezapften Bier oder Glas Wein den Tag reflektieren lassen und auch das Programm der künftigen Tage ins Visier nehmen. Erfahrungsgemäß werden die meisten jedoch schnell ins Zimmer verschwinden und so geht ein langer aber sehr unterhaltsamer Tag mit vielen schönen und neuen Eindrücken zu Ende.

Heutige Fahrstrecke: 680 Km:

Dienstag 02.05.2023 Mailand und Fahrt ans Mittelmeer

Nach erholsamen Schlaf und gestärkt durch ein opulentes Frühstück setzen wir unsere Reise in die Toskana fort. Nach ca. einer Stunde Fahrzeit erreichen wir unser erstes Ziel, die Finanz-, Wirtschafts-, Kultur-, Medien- und Modemetropole Mailand.



Mit 1,4 Millionen Einwohnern ist sie die zweitgrößte Stadt Italiens und Hauptstadt der Region Lombardei.

Nachdem wir uns mit dem Stadtführer getroffen haben, gilt unser erstes Augenmerk des 1778 erbauten „Teatro alla Scala“ das als eines der weltbekanntesten Opernhäuser zählt.

Die „Galeria Vittorio Emanuele II“ wurde 1866 erbaut und gilt somit als die älteste überdachte Einkaufspassage der Welt. Die Galeria ist üppig mit Stuck, Fresken und Marmor dekoriert. Die Passage besteht aus zwei sich kreuzenden Armen, die von einem tonnenförmigen Glas überspannt werden. Die Glaskuppel über dem zentralen Platz in der Mitte des Gebäudes erreicht eine Höhe von 47 m. Im Gebäude sind elegante und hochpreisige Geschäfte und über Mailand hinaus bekannte Restaurants und Gastronomiebetriebe beherbergt.

Unser Stadtspaziergang endet auf dem Domvorplatz. Anschließend haben wir die Gelegenheit, den Dom in Eigenregie zu besichtigen.



Der Baubeginn des Mailänder Doms, einer gotische Kathedrale, war im Jahr 1386. Die endgültige Fertigstellung erfolgte aber erst im Jahr 1965. Das Gebäude gilt heute als drittgrößte Kirche der Welt und als ein herausragendes Beispiel der italienischen Architektur des späten Mittelalters

Die Mittagspause kann entweder zum shoppen oder zur Stärkung genutzt werden. In der Galeria gibt es reichlich Gelegenheit.

Unsere Fahrt in Richtung Süden setzen wir über die Autobahn fort und wir überqueren nach kurzer Fahrt zunächst den Tessin und schließlich den bekanntesten Fluss Italiens, den Po. In dieser Region bestimmen Reisfelder das Landschaftsbild.. Kurz vor der Hafenstadt Genua wechseln wir die Autobahn und unsere Fahrt setzen wir an der Küste entlang immer wieder mit Panoramablick auf das Meer fort. An Rapallo, Sestri Levante und Santo Stefano vorbei erreichen wir bei Carrara die Ligurische Küste. Mit schönen Aussichten auf das Meer auf der einen Seite und den Blick in die Berge auf der anderen Seite erreichen wir nach kurzer Zeit unser Ziel – das Hotel Bacco in Lido di Camaiore. Hier werden wir von der Familie Mannozzi schon erwartet.

heutige Fahrstrecke: ca. 330 Km

Mittwoch 03.05.2023 Siena und Chianti Gebiet



Die Universität von Siena wurde 1240 gegründet und zählt somit zu den ältesten Universitäten Italiens und Europas. In Siena ist ebenfalls der Sitz der „Banca Monte dei Paschi di Siena“, der ältesten noch heute existierenden Bank der Welt. Sie ist heute die drittgrößte Bank Italiens.



Heute lernen wir das Herz bzw. die Seele der Toskana kennen. Siena ist mit seinen 54.000 Einwohnern für viele auch die schönste Stadt der Toskana. Die Stadt hat sich ihr mittelalterliches gotisches Aussehen bewahrt, das sich in den zum Dom hin ansteigenden oder den zum muschelförmigen „Il Campo“ hinab führenden schmalen Gassen, den vielen engen Treppen, den zierlichen Bögen, verträumen Plätzen und charakteristischen Häusern aus rot gebrannten Ton zeigt. Die historische Altstadt ist seit 1995 UNESCO-Weltkulturerbe.

Hauptanziehungspunkt von Siena ist der auf einen Höhenrücken gelegene Dom „Santa Maria“. Die Fassade erinnert an die großen französischen Kathedralen. Im Innern überwältigt die Ausstattung aus schwarzen und weißen Marmorstreifen . Prachtvoll geschnitztes Chorgestühl, Glasfenster aus dem 13 Jahrhundert, eine auf neun Säulen ruhende Marmorkanzel sind Zeugnisse einzigartiger kunstvoller Arbeiten. Einzigartig ist der Dom jedoch durch seinen in 56 verschiedenen großen Felder unterteilten Marmorfußboden mit Darstellungen von Sybillen und biblischen Szenen. Zentraler Ort der Stadt ist die „Piazza Campo“ mit dem „Palazzo Pubblico“ mit berühmten Fresken und einer Darstellung der „Guten und Schlechten Regierung“



Nach der Mittagspause lernen wir in die Chiantiregion kennen, eine 23.000 qkm große Hügellandschaft, die mit Pinien, Olivenbäumen, Zypressen und Weinbergen bewachsen ist. Wir fahren über die „Via Chiantigiano“, eine 70 Km lange Prachtstraße, an der sich pittoreske Weinorte wie eine Perlenkette aneinander schnüren. Hauptort des Chiantigebietes ist der Weinorte Greve (ca. 11.000 Einwohner). Mittelpunkt dieses Ortes ist die „Piazza Matteotti“, ein dreieckiger Platz, der von Arkaden umgeben ist, in denen sich Geschäfte, Cafés und Restaurants befinden.

Heutige Fahrstrecke: ca. 325 Km

Donnerstag 04.05.2023

Florenz

Den heutigen Tag werden wir in der Stadt Florenz verbringen. Mit 370.000 Einwohnern ist es die achtgrößte Stadt Italiens und der wirtschaftliche und insbesondere der kulturelle

Mittelpunkt der Toskana. Als Zentrum des spätmittelalterlichen europäischen Handels- und Finanzwesens war es eine der reichsten Städte des 15. und 16. Jahrhunderts. Florenz gilt als die „Wiege der Renaissance“. Auf Grund seiner kulturellen Bedeutung – insbesondere für die bildende Kunst – wurde es schon im 19. Jahrhundert auch als das „italienische Athen“ bezeichnet. Durch die mächtige Dynastie der Familie Medici – aber auch der Familie Pitti – stieg Florenz in der Renaissance zu einer der florierendsten Metropolen Europas auf. Zahlreiche Kunstschaaffende und Geistliche waren hier beheimatet. So verbrachten z.B. Leonardo da Vinci, Michelangelo und auch Galileo Galilei einige Zeit ihres Lebens in Florenz. Von 1865 bis 1871 war Florenz die Hauptstadt des neu gegründeten Königreichs Italien.

Das historische Zentrum von Florenz zieht heute Jahr für Jahr Millionen von Touristen an. Mit fast 4,2 Millionen Besuchern war die Stadt im Jahr 2015 weltweit an 40. Stelle unter den



meistbesuchten Städten. Die historische Innenstadt wurde 1982 von der UNESCO zum Weltkulturerbe erklärt. Auf Grund des künstlerischen und architektonischen Erbes gilt Florenz für viele Menschen als eine der schönsten Städte der Welt.

In unserer Stadtführung werden wir das Zentrum der historischen Altstadt die „Piazza della Signorina“, die gotische

Kathedrale „Santa Maria del Fiore“ und natürlich die „Ponte Vecchio“ kennen lernen. Anschließend bleibt genügend Zeit, weitere Ziele auf eigene Faust zu erkunden.

Die Besichtigung der Uffizien oder des Palazzo Pitti ist für wirklich Interessierte sicherlich lohnenswert. Aber die Ausstellungen sind so vielseitig, dass man sich sehr viel Zeit nehmen muss, wenn man alle Säle mit den ausgestellten Kunstwerken und Gegenständen begutachten will.



Heutige Fahrstrecke: 245 Km

Freitag, 05.05.2023

Marmorabbau bei Carrara

Heute werden wir einen Erlebnistag der ganz besonderen Art erleben. Nach einem Tag in der hektischen Großstadt mit zugegebenermaßen außerordentlichen architektonischen Bauwerken bietet der Aufenthalt in freier Natur eine wohltuende Alternative.



Ein paar Zeilen zur Bildung der Marmors in dieser Region um Carrara:

Die Apuanischen Alpen bildeten sich vor ca. 240 Millionen Jahre auf einem Untergrund von Tonschiefer, Sandstein und Breccien. Vor ca. 200 Millionen Jahren kam es zur Herausbildung eines flachen warmen Meeres, in dem sich Kleinstlebewesen, Lebewesen und biologische Ablagerungen aus Kalk auf dem Meeresboden absetzten. Weil das Meer gut durchlüftet war, konnte sich reiner Kalk ausbilden. Die Ablagerungen bildeten im Laufe der Zeit mächtige Sedimente, die zu Kalkstein verfestigt wurden. Durch die Kontinentalverschiebung (die afrikanische Platte wurde und wird immer noch nach Norden gegen die europäische Platte verschoben) fanden Überlagerungen und Verschiebungen der Kalkablagerungen statt. Dadurch wurden die Sedimentschichten in große Erdtiefe verfrachtet und unter sehr hohen Druck zusammengepreßt und bei sehr hohen Temperaturen chemisch verändert, verformt und in Marmor umgewandelt. In diesem Prozess entstand aus den Kalkablagerungen das metamorphe Gestein Marmor. Dieser Prozess fand vor ca. 30 Millionen Jahren den Abschluß als die Marmormasse regional unterschiedlich hoch angehoben wurde. Es bildeten sich linsenförmige Gesteinskörper mit einer Länge von bis zu 10 Km und einer Mächtigkeit von bis zu 400 Metern.

Wir werden den Arbeitern hautnah bei ihren Arbeiten zusehen können. Wir erkunden den Abbau in einer Jeepsafari. In Anschluß werden wir in einer Frattoria ein Mittagessen einnehmen, das typisch für die Region ist. Nach dem Essen werden wir noch einen Stopp im Zentrum der nahegelegenen Stadt Pietrasanta (25.000 Einwohner) einlegen. In dieser Stadt bildet die Verarbeitung von Marmor den Mittelpunkt der menschlichen Tätigkeiten.

heutige Fahrstrecke: ca. 70 Km

Samstag, 06.05.2023 Volterra und San Gimignano

Das erste Ziel des heutigen Tages wird die mit ca. 10.000 Einwohnern zwar recht kleine, nicht desto trotz aber sehr interessante Stadt Volterra sein. Schon die Anfahrt aus dem Tal der Cecina auf den 550 m hohen Bergrücken durch eine karge, zerfurchte Hügellandschaft ist atemberaubend. Regen und Wind haben die ursprüngliche

Tuffsteinlandschaft in eine fremdartige und faszinierende Mondlandschaft verwandelt.

Das Gebiet war schon im 7. Jh. v.Chr. eine bedeutende Etruskersiedlung. Im 4.Jh.v.Chr. wurde eine 7 Km lange Ringmauer errichtet und es entstand die Stadt Velathri, eine der ältesten und größten Bundesstädte Etruriens. In römischer Zeit erlangte die Stadt die Rechte eines Municipiums. Die Lage auf dem Bergrücken machte die Stadt zu einer fast uneinnehmbaren Festung. Heute ist Volterra das Zentrum der Alabasterverarbeitung. Alabaster ist eine mikrokristalline Varietät von Gips. Es hat optisch eine gewisse Ähnlichkeit mit Marmor ist aber ein schlechter



Wärmeleiter und hat eine geringe Wetterfestigkeit. Deshalb wird es in der Bildhauerei ausschließlich für Innenraumprojekte benutzt. Das Stadtbild wird beherrscht von der „Forteza Medicea“, der Festung der Medici, in der heute ein Gefängnis untergebracht ist.



Das 2. Ziel des heutigen Tages ist die Stadt San Gimignano, wegen der Silhouette auch das „Mittelalterliche Manhattan der Toskana“ oder auch „Stadt der Türme“ genannt. 15 bis zu 54 m hohe mittelalterliche Geschlechtertürme beherrschen das Stadtbild. Hauptanziehungspunkte der Stadt sind die Plätze „Piazza del Duomo“ mit Dom, der mit vorzüglich erhaltenen Fresken versehen ist und die „Piazza della Cisterna (Brunnenplatz)“ an dem sich der „Palazzo del Popolo“ (Rathaus) mit einer wappengeschmückten Fassade und schönen Innenhof befindet. Die 1214 erbaute Stadtmauer ist mit den Stadttoren auch heute noch weitgehend erhalten.

Nach dem Stadtrundgang machen wir es uns im Weingut der „Fattoria Poggio Alloro“ gemütlich. Sicherlich werden wir während der Weinprobe einiges über das Anbaugebiet, das Weingut und die Winzerfamilie erfahren. Zur Stärkung wird dazu eine kalte Platte gereicht werden.

Heutige Fahrstrecke: ca. 270 Km

Sonntag, 07.05.2023 busfreier Tag

Heute gönnen wir dem Busfahrer und auch uns selbst einen erholsamen und stressfreien Tag. Es sind keinerlei Aktivitäten fest eingeplant. Jeder kann den Tag nach eigenen Gutdünken gestalten.



Einige Hinweise zur Tagesgestaltung:
im Hotel

- * ausgiebige Nutzung der Nachtruhe
- * intensive Körperpflege
- * reichhaltiges leckeres Frühstück
- * Relaxen auf der Dachterasse
- * ein lauschiges Plätzchen im Hotelgarten suchen
- * einen Kaffee schlürfen oder ein Glas Wein genießen
- * im Schwimmbad ein paar Runden drehen



in Ort Lido di Camaiore:

- * Bummeln über die Strandpromenade
- * in Souvenirläden herumstöbern
- * einen Kaffee oder ein Eis genießen
- * sich ein Bierchen oder einen Wein genehmigen
- * sich ein ausgiebiges und mit allen Finessen zubereitetes italienisches Mittagessen gönnen
- * einen Snack oder ein Stück Kuchen kosten



am Strand:

- * relaxen und die Sonne genießen
- * den Gedanken freien Raum lassen
- * im Meerwasser plantschen
- * sofern die Wassertemperaturen es zulassen, im Meer schwimmen
- * über den Strand promenieren
- * über die Seebrücke schlendern
- * im Café auf der Seebrücke einen Drink genießen



weitere Möglichkeiten:

- * Spaziergang entlang der Strandpromenade nach Viareggio (ca. 8 Km), einem sehr schönen Seebad (58.000 Einwohner) mit einer Palmenallee und Gebäuden aus dem Fin de Siecle mit eleganten Boutiquen und Restaurants.
- * nach vorheriger Absprache: Ausleihe von hoteleigenen Fahrrädern (kostenlos) und Erkundung der näheren Umgebung

Montag, 08.05.2023

Pisa und Domäne San Rossore

Unser heutiges Tagesziel ist Pisa. Die Stadt war im Mittelalter eine der vier Seefahrerrepubliken Italiens und stand in Konkurrenz mit den Nachbarrepubliken Lucca, Florenz und Siena. 1406 verlor sie die Unabhängigkeit an Florenz. In dieser Zeit entwickelte sich das „Pisanische“, eine spezielle Stadtsprache, die bis heute gesprochen wird. 1409 fand in Pisa ein Konzil statt, auf dem versucht werden sollte, das „abendländische Schisma“ zu beenden. Dies ist jedoch mißlungen, da als Ergebnis drei Päpste gleichzeitig in Rom, Avignon und in Pisa residierten. 1564 wurde in Pisa Galileo Galilei geboren, ein Universalgelehrter, der sich als Philosoph, Physiker, Mathematiker, Ingenieur, Astronom und Kosmologe einen Namen machte und bis heute bahnbrechende Entdeckungen machte.

Pisa hat heute ca. 91500 Einwohner. Es verfügt über eine Universität und über verschiedene Hochschulen. Mit fast 40000 Personen bilden die Studenten fast die Hälfte der Einwohnerschaft. Das moderne Pisa ist ein wichtiges Landwirtschaftszentrum und hat eine bedeutende pharmazeutische und Metall verarbeitende Betriebe. Handel und Tourismus spielen auch eine bedeutende Rolle.



Besuchermagnet der Stadt ist der „Piazza dei Miracoli“ dem „Platz der Wunder“. Der Bau des Doms wurde nach einer entscheidenden Seeschlacht im Jahr 1063 über die Sarazenen begonnen und 1118 vollendet. Die Fassade der Kirche ist in Form eines lateinischen Kreuzes aus Streifen von dunklen und hellen Marmor in vier Galerien aufgeteilt, deren 54 Marmorsäulen ein orientalisches Aussehen verleihen. Das Baptisterium wurde aus weißen Marmor 1152 errichtet und ist mit dem runden Grundriß der Grabeskirche in Jerusalem nachempfunden. Im Composito (Friedhof) sind antike Sarkophage aufgestellt

und Grabdenkmäler in Wände und Fußboden eingelassen. Sehenswert sind vor allem aber Fresken aus dem 14. und 15. Jh. Wahrzeichen der Stadt Pisa ist jedoch der „Companile“, der berühmte „Schiefe Turm“, dessen Bau 1173 begonnen wurde. Die Neigung des Turm wurde schon während der Bauzeit festgestellt und ist auf den sandigen Untergrund zurückzuführen.



Nach der Mittagspause gönnen wir uns heute einen entspannten Nachmittag. Unweit der Stadt Pisa erstreckt sich eine Natur belassene 23000 ha große Sumpflandschaft mit Pinien- und Eichenwäldern, die 1979 zum Nationalpark erklärt wurde. Das Herzstück des Parks ist die Domäne San Rossore, einst Jagdrevier der italienischen Könige, mit herrlichen Alleen und großen artenreichen Wildbestand. Diesen Park werden wir mit einer Kutsche erkunden.

heutige Fahrstrecke: 75 Km

Dienstag, 09.05.2023 Cinque Terre

Heute begleitet uns der / die Reiseleiter(in) zu einer ganz besonderen Tagesfahrt. Wir besichtigen das Gebiet der Cinque Terre, ein ca 12 Km langer klimabegünstigter Küstenstreifen der italienischen Riviera in äußersten Osten der Provinz Ligurien. Entlang der „Riviera di Levante“ erstreckt sich eine mehrere hundert Meter hohe, zum Teil steil ins Meer abfallende, saft gerundete Bergkette. Die Cinque Terre bestehen aus fünf kleinen, abschüssigen Geländeeinschnitten, die sich zum Meer hin öffnen. Schon seit dem frühen Mittelalter wurde der Mensch in diesen Geländeeinschnitten seßhaft und es entstanden die 5 Dörfer, von denen die Orte Riomaggiore, Manarola, Vernazza und Monterosso al Mare unmittelbar am Meer liegen und Corniglia auf einem Bergsporn ca. 100 m über dem Meer angesiedelt ist. Ca. 7.000 Menschen bewohnen die 5 Dörfer. Die Region wurde 1997 zum UNESCO-Weltkulturerbe erklärt



Mit dem Bus fahren wir nach La Spezia, einer Hafen und traditionellen Seefahrerstadt. Hier steigen wir in einen Zug, der uns in romantischer Fahrt durch viele Tunnels aber auch mit einzigartigen Ausblicken auf das Meer begeistern wird. Unser erster Stopp wird der Ort Vernazza sein. Vernazza hat 900 Einwohner und gilt als der schönste Ort der Cinque Terre. Farbenfrohe eng verschachtelte Häuser ergeben ein buntes Mosaik, das in den Berg gebaut wurde. Beachtenswert sind die schönen antiken Türme der mittelalterlichen Felsenburg Doria und der Bastion Belforte, sowie der Kirche Santa Maria.

Nach kurzer Zugfahrt erreichen wir das 2. Tagesziel, den Ort Monterossa al Mare. (Hinweis: Es gibt einen sehr schönen, aber leider auch recht schwierigen Wanderweg (ca. 3,5 Km) zwischen diesen Ortschaften.).



Monterosso ist mit ca. 1.500 Einwohnern die größte und touristisch die besterschlossene Ortschaft der Cinque Terre. Das idyllische Fischerdorf wird durch einen ins Meer ragenden Felsen, auf dem sich der markante Wachturm „Torre Aurora“ erhebt, in die kleine Altstadt und das neuere Viertel „La Fegin“ zweigeteilt. Die beiden Ortsteile sind durch einen 100 m langen Tunnel miteinander verbunden. Auf den Hängen oberhalb der Ortschaften wird Weinbau betrieben, aber auch Zitronen- und Olivenbäume wachsen in kleinen, von Trockenmauern umgebenen Parzellen. Fischfang und der neuerdings verstärkte Tourismus sind die

Haupteinahmequellen. Die Rückfahrt nach La Spezia erfolgt mit dem Schiff, in meinen Augen ein spezielles Erlebnis – können wir doch diese einmalige Landschaft aus einer anderen Perspektive – vom Meer aus betrachten.
Von La Spezia bringt uns der Bus zu unseren Hotel.
Heutige Fahrstrecke: ca. 100 Km

Mittwoch 10.05.2023

Lucca und Weinprobe

Heute werden wir wiederum ein Kleinod der Toskana kennenlernen. Die Stadt Lucca hat über 90.000 Einwohner und für manchen Besucher ist sie durch die großen Plätze, die romanischen Kirchen und die mittelalterlichen Türme die schönste und liebenswerteste Stadt in der Toskana, zumal die Altstadt größtenteils recht überschaubar ist. Lucca war

im 13. und 14. Jahrhundert eine der einflußreichsten europäischen Städte. Papierindustrie und insbesondere die Textilindustrie bescherten großen Reichtum. Bekannt und sehr beliebt waren die kostbaren und farbenprächtigen Seidenwaren aus Luca. Der Bau der 4,2 km langen und 12 m hohen Befestigungsanlagen um die Altstadt wurde 1504 begonnen und wurde 1645 vollendet. Die heute noch gut erhaltenen Anlagen tragen eine von Bäumen gesäumte Promenade. Das rechteckige Straßennetz im historischen Zentrum läßt noch die Strukturen der römischen Anlage erkennen. Im Dom San Martino können einige ganz außergewöhnliche Kunstschatze bewundert werden. Insbesondere sollte das „Volto Santo“ ein Kruzifix mit der bärtigen Christusfigur aus fast schwarzen Holz einer Libanon-Zeder beachtet werden. Reges Leben herrscht auf der „Piazza del Mercato“, einst Stadtort eines römischen Amphitheaters, dessen Oval vollständig von 3- bis 5-stöckigen Häusern umschlossen wird und in deren Rundbögen im Erdgeschoß elegante Geschäfte untergebracht sind. Die „Piazza Napoleone“

wurde von Napoleons Schwester in französischen Flair angelegt. Prunkstück an der „Piazza San Michele“ ist die Kirche San Michele mit einer in 5 Reihen gegliederten Säulenfassade und einer auf dem First befindlichen Statue des Erzengels Michael.



Am letzten Tag unseres Aufenthaltes in Italien möchte ich ein schönes, leckeres, schmackhaftes, original italienisches Mittagessen anbieten.

Ich glaube, in einem Weingut, der Fattoria „Il Poggio“ in Montecarlo in der Nähe von Lucca das richtige Lokal gefunden zu haben.

Nach dem Essen werden ein paar Kostproben aus dem Keller gereicht werden. Wir werden den Nachmittag bei hoffentlich schöner Stimmung und netten Gesprächen auf dem Weingut verbringen.

Nach dem Abendessen im Hotel heißt es leider schon wieder Kofferpacken. Ein letztes Mal noch einen Strandspaziergang und einen Schlummerdrink an Bar – das muß sein!

heutige Fahrstrecke: ca. 100 Km

Donnerstag, 11.05.2023 Como und Zwischenübernachtung

Leider heißt es heute schon wieder Abschied nehmen von einer einzigartigen Region und auch von liebgewordenen Gastgebern. Eine war eine schöne Reise, die noch lange in schöner Erinnerung bleiben wird. Nachdem die Koffer wieder im Bus verstaut sind, starten wir die Rückreise. An Parma, Piacenza und Mailand vorbei werden wir in Como einen Stopp einlegen.



Como, eine Stadt mit 86.000 Einwohnern, ist am Süden des Comer See gelegen. Obwohl die Berge noch in Sichtweite sind, sprüht die Stadt südländisches Flair und Charme aus. Die Stadt hat eine antike Stadtmauer, einen historischen Stadtkern, verschiedene mittelalterliche Kirchen (u.a. den Dom) und schöne Wohnhäuser mit Villen, die oftmals mit Parks ausgestattet sind. Lohnenswert ist eine Fahrt mit der Standseilbahn nach Brunate mit einem schönen Blick auf die Stadt, den See und die Bergwelt. Die See-promenade lädt zu einem Spaziergang ein.

Auf unsere Weiterfahrt überqueren wir bei Bissone den Luganer See, erreichen bei Bellinzona den Fluß Tessin und fahren dann, diesem Fluß immer folgend, in die Bergwelt bis nach Airolo.



Bei Airolo befindet sich die Südseite des St. Gotthard-Straßentunnels, der mit einer Länge von 16,9 Km der viertlängste Straßentunnel weltweit ist. Er ist der wichtigste Schweizer Korridor für Autos durch die Alpen. Er wurde zwischen 1970 und 1980 erbaut. Im Jahr 2012 wurde er durchschnittlich pro Tag von 17.000 Fahrzeugen durchfahren, an Spitzentagen im August 2012 sogar von über 34.000 Fahrzeugen. Die Nordseite des Tunnels befindet sich bei Göschenen im Oberen Reusstal.

Wir folgen jetzt dem Fluß Reuss und erreichen nach Altdorf den Vierwaldstätter See. Auf den Rütli-Wiesen oberhalb des Sees wurde 1291 Schweizer Geschichte geschrieben. Beim sogenannten Rütli-Schwur sicherten sich die inneren schweizerischen Talgemeinschaften Uri, Schwyz und Unterwalden gegenseitige Hilfe zu gegen alle, die ihnen Unrecht oder Gewalt antun. Der Bundesbrief von 1291 gilt somit als ältestes Verfassungsdokument der Schweiz. Unsere Fahrt setzen wir immer in Richtung Norden fort und erreichen bei Basel die deutsche Grenze.



Die Übernachtung wird im Hotel Meyerhof, im Zentrum von Lörrach gelegen, sein. Das Hotel wird als Hotel Garni geführt und bietet deshalb kein Abendessen an. In unmittelbarer Nähe, sogar im selben Gebäudekomplex befinden sich schöne Speiselokale, so dass es keinerlei Schwierigkeiten geben dürfte, eine gute und auch relativ preiswerte Möglichkeit für das Abendessen zu finden.

heutige Fahrstrecke: 610 Km

Freitag, 12.05.2023

Heimfahrt

Viele Wege führen nach Platten: Folgende Möglichkeiten bieten sich an;

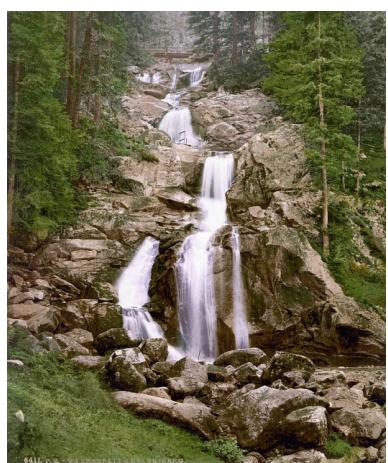
A: Stopp in Freiburg mit Münster und Spaziergang durch das Zentrum entlang der „Bächle“



B. Stopp in Straßburg mit Münster und Spaziergang durch „La Petite France“



C. Fahrt durch den Südschwarzwald mit Stopp am Titisee und an den Triberger Wasserfällen



heutige Fahrstrecke: 400 – 450 Km

**Im Reisepreis von 1.370,00 € (im EZ: 1.600,00 €)
sind folgende Leistungen enthalten:**

- * **Busfahrt im modernen und komfortablen Reisebus mit WC**
- * **alle genannten Rundfahrten incl. Maut- und Stadteinfahrtsgebühren**
- * **erfahrener und freundlicher Busfahrer**
- * **solide Reisebetreuung**

- * **1 Übernachtung im 4***Hotel „Leonardo da Vinci“ in Erba,
Nähe Comer See**
- * **9 x Übernachtung im 3*** Hotel „Bocco“ in Lido di Camaiore**
- * **1 Übernachtung im 3*** Hotel „Mayerhof“ in Lörrach**

- * **Frühstück vom Buffet im „Hotel am Markt“ in Sitterswald**
- * **Frühstück vom Buffet im Hotel „Leonardo da Vinci“**
- * **9 x Frühstück vom Buffet im Hotel „Bucco“**
- * **Frühstück vom Buffet im Hotel „Mayerhof“ am Heimreisetag**

- * **1 x Drei-Gänge-Menu als Abendessen im Hotel „Leonardo da Vinci“**
- * **9 x Drei-Gang-Menu im Hotel „Bucco“ als Abendessen**

- * **1 x regionales Menue als Mittagessen in der „Trattoria Ometto“ in
Carrara**
- * **1 x Mittagessen mit Weinprobe in der „Fattoria Il Poggio“ in
Montecarlo bei Lucca**
- * **1 x Weinprobe mit kalter Platte in der „Fattoria Poggio Alloro“ in
San Gimignano**

- * **Jeep-Safari durch die Steinbrüche von Carrara**
- * **Kutschfahrt durch den Park San Rossore**
- * **Bahnfahrt von La Spezia durch die Cinque Terre bis Monterosso**
- * **Schifffahrt von Monterosso nach La Spezia**
- * **Vorzugsberechtigter Eintritt in den Mailänder Dom**
- * **Eintritt in den Dom von Florenz**

- * **Aufenthalt in Colmar und in Luzern am Anreisetag**
- * **Stadtführung in Mailand**
- * **Ganztägige Reiseleitung Siena und durch die Chianti Region**
- * **Stadtführung in Florenz**
- * **Führung in den Carrara Steinbrüchen**
- * **ganztägige Reiseleitung Volterra und San Gimignano**
- * **ganztägige Reiseleitung Pisa und Park San Rossore**
- * **ganztägige Reiseleitung durch das Gebiet der Cinque Terre**
- * **ganztägige Reiseleitung Lucca**
- * **Aufenthalt in Freiburg, Strasburg oder am Titisee und in Triberg
(nach Absprache)**